

# Daten und Fakten

## Die Schulpolitik der Landesregierung – eine Erfolgsbilanz

# Inhalt

<b>1. Gesagt – getan</b>	<b>3</b>
<b>2. Verbesserungen am Schulsystem</b>	<b>4</b>
<b>3. Schwarz-Gelb gegen Rot-Grün</b>	<b>8</b>

## Die schulpolitische Bilanz nach vier Jahren CDU-geführter Landesregierung: Gesagt – getan

Zurücknahme der Einführung von integrativen Unterrichtsfächern (Natur- und Gesellschaftswissenschaften)	<input checked="" type="checkbox"/>
Wiedereinführung der Halbjahreszeugnisse in Klasse 3	<input checked="" type="checkbox"/>
Festschreibung der individuellen Förderung	<input checked="" type="checkbox"/>
Erweiterung der Selbständigkeit und Eigenverantwortung der Schulen	<input checked="" type="checkbox"/>
Schaffung von 7.000 zusätzlichen Lehrerstellen	<input checked="" type="checkbox"/>
Bekämpfung des Unterrichtsausfalls / Elternsprechtage, Konferenzen etc. finden grundsätzlich außerhalb der Unterrichtszeiten statt.	<input checked="" type="checkbox"/>
Ausbau der Ganztagsangebote	<input checked="" type="checkbox"/>
Schrittweises Vorziehen des Einschulungsalters	<input checked="" type="checkbox"/>
Englisch ab der 1. Klasse	<input checked="" type="checkbox"/>
Ziffernnoten am Ende der 2. Klasse	<input checked="" type="checkbox"/>
Einführung eines verbindlicheren Grundschulgutachtens	<input checked="" type="checkbox"/>
Durchführung zentraler Abschlussprüfungen sowie Lernstandserhebungen in den Klassen 3 und 8	<input checked="" type="checkbox"/>
Abitur nach 12 Jahren	<input checked="" type="checkbox"/>
Reduzierung der Sitzenbleiberquote	<input checked="" type="checkbox"/>
Aufhebung des Drittelerlasses	<input checked="" type="checkbox"/>
Einführung von Noten für Arbeits- und Sozialverhalten	<input checked="" type="checkbox"/>
Schulscharfe Ausschreibung von Stellen	<input checked="" type="checkbox"/>
Neuausrichtung der Schulleiterwahl	<input checked="" type="checkbox"/>
Abschaffung der Einzugsbezirke für Grundschulen und Berufskollegs	<input checked="" type="checkbox"/>
Lehrerverteilung nach Sozialindex	<input checked="" type="checkbox"/>
Anhebung der Ersatzschulförderung	<input checked="" type="checkbox"/>
Neuausrichtung der Lehrerausbildung	<input checked="" type="checkbox"/>
Verkürzung der Wartezeit zwischen Studium und Referendariat	<input checked="" type="checkbox"/>

## Verbesserungen am nordrhein-westfälischen Schulsystem

Zum Beginn des Schuljahres 2009/2010 hat Schulministerin Barbara Sommer die bisherigen Erfolge der Landesregierung in der Schulpolitik präsentiert. Gleichzeitig hat sie darauf hingewiesen, dass das kommende Schuljahr keine großen Veränderungen oder Umstrukturierungen mit sich bringen wird. Den Schulen soll die Möglichkeit gegeben werden, die zahlreichen Verbesserungen, die in den vergangenen Jahren vorgenommen wurden, nun in Ruhe umzusetzen.

### Die Zahlen und Fakten im Einzelnen:

- Die Zahl der Schülerinnen und Schüler beträgt 2.786.000. Sie ist damit um rund 40.000 gesunken (-1,4 %).
- Die Zahl der Erstklässler steigt im Vergleich zum Vorjahr um rund 9.000 und liegt bei 172.400 (+5 %)
- Die Schülerzahlen der einzelnen Schulformen:
  - Grundschule: 685.000 (-1,5 %)
  - Hauptschule: 203.000 (-6,5 %)
  - Gesamtschule: 234.000 (+0,6 %)
  - Realschule: 316.000 (-1,6 %)
  - Gymnasium: 595.000 (+0,3 %)
  - Weiterbildungskolleg: 26.700 (unverändert)
  - Förderschulen: 100.000 (-1,7 %)
  - Berufskollegs: 609.000 (-1,4 %)
- Die Übergangsquoten von der Grundschule in die weiterführenden Schulen bleiben unverändert:
  - Hauptschule: 14,5 %
  - Gesamtschule: 17,8 %
  - Realschule: 28,4 %
  - Gymnasium: 38,6 %
- Die durchschnittlichen Klassengrößen bleiben im Vergleich zum vergangenen Schuljahr unverändert. Sie liegen bei Gesamtschule und Gymnasium exakt auf den vorgegebenen Richtwerten, bei Grund-, Haupt- und Realschule darunter:
  - Grundschule: 23,2
  - Hauptschule: 21,8
  - Gesamtschule: 28,0
  - Realschule: 27,8
  - Gymnasium: 28,0
- Die **Zahl der Klassen mit mehr als 30 Kindern** hat sich seit 2004 wie folgt **verringert**: In der Grundschule um 170 von 335 auf 165 Klassen, in der Hauptschule um 101 von 213 auf 112, in der Realschule um 226 von 2.294 auf 2.068, in der Gesamtschule um 132 von 729 auf 597, und im Gymnasium um 129 von 3.478 auf 3.349. Damit gibt es in den genannten Schulformen heute 758 große Klassen weniger als 2004/05.

<b>SJ 2008/09</b>			
	<b>Klassen größer 30</b>	<b>Klassen insgesamt</b>	<b>Anteil Klassen größer</b>
<b>Grundschule</b>	165	29.984	0,6%
<b>Hauptschule</b>	112	9.946	1,1%
<b>Realschule</b>	2.068	11.538	17,9%
<b>Gesamtschule</b>	597	6.866	8,7%
<b>Gymnasium</b>	3.349	14.319	23,4%
<b>SJ 2004/05</b>			
<b>Grundschule</b>	335	32.813	1,0%
<b>Hauptschule</b>	213	12.484	1,7%
<b>Realschule</b>	2.294	12.323	18,6%
<b>Gesamtschule</b>	729	6.892	10,6%
<b>Gymnasium</b>	3.478	13.972	24,9%

- Die **Zahl der Lehrerstellen steigt** im Vergleich zum vergangenen Schuljahr um **1.831**. Im Vergleich zum Beginn der Legislaturperiode gibt es damit fast **7.000** Lehrerstellen mehr.
- Die 1.831 neuen Stellen verteilen sich auf folgende Bereiche:
  - gegen Unterrichtsausfall und für individuelle Förderung (500)
  - Offene Ganztagschule im Primarbereich (190)
  - Ausbau Ganztagschule (102)
  - Pädagogische Übermittagsbetreuung (766)
  - Neue Ganztagsrealschulen und Ganztagsgymnasien (131)
  - Ersatzschulen (142)
- Zum Schuljahresbeginn haben **4.711 neue Lehrerinnen und Lehrer** ihren Dienst an den Schulen angetreten. Zusammen mit den bereits im Februar eingestellten Lehrkräften sowie den noch zu erwartenden Einstellungen bis zum Ende des Jahres werden in diesem Jahr rund 8.000 neue Lehrerinnen und Lehrer an unseren Schulen unterrichten. Das ist die **höchste Einstellungszahl** in Nordrhein-Westfalen **seit 1981**.
- Die **Schüler-Stellen-Relation** (Schüler pro Lehrerstelle) **sinkt** damit von 17,49 auf 17,06. Im Jahr 2005 lag dieses Verhältnis noch bei 1 zu 18,59.
- Über alle Schulformen betrachtet liegt die **Bedarfdeckungsquote** laut ersten Prognosen im nächsten Schuljahr bei **103,9 Prozent**. Dies schaffen wir durch die 4.000 geschaffenen Stellen gegen Unterrichtsausfall und für individuelle Förderung. Das heißt, wir haben an unseren Schulen fast 4 Prozent mehr Lehrerstellen als für die Erteilung des Unterrichts notwendig wären. Damit führt eine nicht besetzte Lehrerstelle an einer Schule nicht automatisch zu Unterrichtsausfall, wie dies die SPD behauptet.

- Es ist davon auszugehen, dass in diesem Halbjahr rund 800 Lehrerstellen offenbleiben werden. Damit beträgt die Quote der unbesetzten Lehrerstellen an allen Schulformen lediglich 0,5 Prozent der insgesamt rund 152.000 Lehrerstellen in Nordrhein-Westfalen. Die Zahl der 6.220 Lehramtsanwärter, die in diesem Jahr ihre Ausbildung abgeschlossen haben, reicht nicht aus, um den vorhandenen Bedarf zu decken. **Die Vorgängerregierung hat es versäumt**, Vorsorge dafür zu treffen, genügend Abiturienten für den Lehrerberuf zu gewinnen. Junge Menschen wurden abgeschreckt, ein Lehramtsstudium aufzunehmen. Es wurde damals sogar von Rot-Grün die Lehrerausbildung an der Universität Bonn eingestellt. Daher ist es unanständig, wenn die SPD nun der Regierung vorwirft, dass nicht alle Stellen besetzt werden können. Diese Situation hat die SPD zu verantworten. Die aktuellen Einstellungszahlen belegen, dass das Land das vorhandene Potenzial an Lehrkräften voll ausgeschöpft hat. Zudem konnten durch die Maßnahmen wie der Ausweitung des Seiteneinstiegs, der Werbung ausländischer Lehrkräfte oder der Möglichkeit zur Kapitalisierung von Stellen weitere geeignete Kräfte an die Schulen geholt werden. Außerdem sind rund 360 Einstellungen aus anderen Bundesländern erfolgt.
- Die Zahl der **Ganztagsrealschulen steigt** von 22 auf 65 (+295 %), die Zahl der **Ganztagsgymnasien erhöht** sich von 27 auf 77 (+285 %).
- Auch im **Primarbereich** wird die Ganztagsoffensive fortgesetzt. Ab sofort stehen **21.000 zusätzliche** Plätze zur Verfügung. Damit gibt es nun an 2.970 Schulen Angebote mit insgesamt 203.000 Plätzen. Das sind zweieinhalb Mal so viele wie noch 2005.
- Im Rahmen der Ganztagsoffensive stehen an den Schulen des Landes somit in diesem Schuljahr **293.800 Ganztagsplätze** zur Verfügung. 2005 waren es noch 94.800. Dies ist eine Steigerung um fast 200.000 Plätze (+ 310 %). Hatte damals nur jeder 30. Schüler die Chance auf einen Ganztagsplatz, so ist dies heute fast jeder zehnte.
- Die **Zahl der Verbundschulen steigt** von 8 auf 18. Neue Verbundschulen gibt es in: Möhnesee-Körbecke, Heek, Everswinkel, Waldfeucht-Haaren, Langenberg, Uedem/Weeze, Isselburg, Legden/Rosendahl, Stemwede und Borgentrich.
- Erstmals kommen diejenigen Kinder in die Grundschulen, die von unserer vorschulischen **Sprachförderung** profitiert haben. Vor zwei Jahren wurde erstmals die Sprachfähigkeit aller Kinder in Nordrhein-Westfalen überprüft, um sicherzustellen, dass sie in der Schule dem Unterricht folgen und sich an ihm beteiligen können. Die Landesregierung hat für diese Sprachförderung pro Kind 680 Euro bereitgestellt. Die Kinder haben 400 Förderstunden erhalten, die von einer Fachkraft durchgeführt wurden. Insgesamt mehr als 30.000 der diesjährigen Erstklässler haben die zweijährige Sprachförderung erhalten. Das sind rund 20 Prozent der jetzt eingeschulten Kinder. Mit dieser Maßnahme erhalten besonders Kinder mit Zuwanderergeschichte und Kinder aus sozial schwachen Familien eine gezielte Unterstützung. Dies ist ein weiterer wichtiger Schritt hin zu unserem Ziel: Kein Kind darf verloren gehen.

- Auch der **Kampf gegen das Wiederholen** einer Klasse wird fortgesetzt. An der Initiative „Komm mit!“ des Schulministeriums haben sich im vergangenen Schuljahr bereits 412 weiterführende Schulen beteiligt. Diese Schulen sollen modellhafte Konzepte entwickeln, wie durch eine individuelle Förderung die Zahl der Sitzenbleiber deutlich reduziert werden kann. Im nächsten Schuljahr können sich nun 400 weitere Schulen an diesem Programm beteiligen. Sie starten dann zu Beginn des Jahres 2010 in das Programm. Erste Erfolge der Initiative: Die Sitzenbleiberquote in der Sekundarstufe I liegt nur noch bei 2,7 Prozent und damit auf dem niedrigsten Stand seit dem Beginn des Erhebungszeitraums 1997/98; an den Gymnasien sank sie sogar seit 2001 von 3,9 auf 1,5 Prozent. Die Individuelle Förderung an unseren Schulen hat sich somit durchgesetzt.

## Schwarz-Gelb gegen Rot-Grün

CDU/FDP-Landesregierung	Rot-grüne Vorgängerregierungen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schaffung von fast 8.000 Lehrerstellen bis 2010</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pläne, bis zum Jahr 2013 rund 16.000 Lehrerstellen zu streichen – d.h. pro Jahr Abbau von 3.000 Stellen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alleine in diesem Jahr fast 8.000 Neueinstellungen (höchster Wert seit 1981).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Vorsorge getroffen, genügend Nachwuchs für den Lehrerberuf zu gewinnen. Junge Menschen wurden abgeschreckt, ein Lehramtsstudium aufzunehmen.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rückgabe von Vorgriffsstunden flexibilisiert. Stellengewinne durch spätere Inanspruchnahme seitens der Lehrkräfte verbleiben im Schulsystem</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anordnung einer Wochenstunde unbezahlter Mehrarbeit von 1997-2004. Belastung späterer Lehreraushalte durch Rückgabeverpflichtung ab 2008 im Umfang von jährlich rund 2.600 Lehrerstellen, auch in Mangelfächern.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schaffung von 3.000 zusätzlichen Referendariatsplätzen bis 2010; Wiedereinführung 2. Einstellungstermin; Wiedereinführung der Lehrerausbildung in Bonn</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Streichung von 3.500 Plätzen zwischen 1998 und 2004. Abschaffung der Lehrerausbildung an der Universität Bonn</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Heraufsetzung der Verbeamtungsgrenze von 35 auf 40</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abschaffung des Beamtenstatus für Lehrerinnen und Lehrer zum 31. Dezember 2007</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Neuausrichtung der Lehrerausbildung (professioneller, profilierter, praxisnäher)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nebeneinander von vier verschiedenen Lehrerausbildungen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Möglichkeit zur wöchentlichen Ausschreibung von Stellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lediglich vier vorgeschriebene Ausschreibungstermine</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einrichtung einer Vertretungsreserve für die Grundschule mit 900 Planstellen für unbefristete Dauerbeschäftigungsverhältnisse im Beamtenverhältnis.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Angebote lediglich für auf zwei Jahre befristete Beschäftigungsverhältnisse im Angestelltenverhältnis. Damit gab es für Schulen und Lehrkräfte keine Planungssicherheit.</li> </ul>
<p>Alle freien Stellen können ausgeschrieben werden</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sperrung und damit Nichtbesetzung von 200 Stellen an den Gymnasien. Weitere 123 Stellen wurden gesperrt, weil nicht ausreichend Sachmittel zur Verfügung gestellt wurden.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alle neu eingestellten Lehrer treten ihren – bezahlten - Dienst bereits fünf Tage vor Schulbeginn an</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einstellung erst zum ersten Schultag. Eine Teilnahme an vorbereitenden Schulkonferenzen wurde nicht als Dienst gewertet.</li> </ul>